

# % Gute Ausgangspositionen für 1974 geschaffen

Die Erzeugnisse des VEB Plauener Spitze sind bei der Bevölkerung der DDR und der anderen sozialistischen Länder beliebt und werden gern gekauft. Um den wachsenden Bedarf besser zu befriedigen, unternehmen die Werktätigen des Betriebes im sozialistischen Wettbewerb große Anstrengungen. Mit einem größeren Angebot ihrer Erzeugnisse wollen sie dazu beitragen, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes entsprechend der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages weiter zu erhöhen.

Genosse Erich Honecker stellt in seinem Interview zu Beginn der Parteiwahlen 1973/74 fest, daß der nach dem VIII. Parteitag begonnene wirtschaftliche Aufschwung im Jahre 1973 fortgesetzt werden konnte. Das bestätigen auch die Ergebnisse im VEB Plauener Spitze. In Vorbereitung und während der Parteiwahlen prüften die Genossen in den Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen gründlich die Ergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Werk. Dabei ergab sich, daß der Plan 1973 mit guten Ergebnissen erfüllt wird.

Mit dieser Feststellung gaben sich die Genossen jedoch nicht zufrieden. Ihnen ging es besonders darum, wie die Parteiorganisation insgesamt die politisch-ideologische Arbeit organisiert hat, um die Initiative der Werktätigen zur gezielten Übererfüllung des Planes 1973 zu entfalten.

In seinem Interview zum Beginn der Parteiwahlen unterstreicht Genosse Erich Honecker als eine generelle Erfahrung, daß jede zu lösende Aufgabe niemals eine nur organisatorisch-technische, sondern stets auch eine politisch-ideologische Anforderung ist. Das trifft, so haben wir selbst die Erfahrung gemacht, natürlich auch auf die Aufgabe zu, die Initiative aller Werktätigen im Wettbewerb für die Planerfüllung und -Überbietung zu entfalten.

## Die Kraft des Beispiels

Zu Beginn des Jahres 1973 zum Beispiel berieten die Genossen in den Mitgliederversammlungen der einzelnen APO, wie gemeinsam mit allen Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb der Kampf um die Übererfüllung des Planes zu führen ist. Die Genossen konzentrierten sich dabei vor allem auf die Probleme zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität. In diesem Zusammenhang kam es zu einer fruchtbaren Aussprache über die Bedeutung persönlich-schöpferischer Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Daraufhin ergriff die Parteigruppe in der Betriebsabteilung Brockau die Initiative und betrieb mit einer Genossin Stickerin einen solchen Plan. Unter Einbeziehung des Meisters unter-

## Konkrete Wettbewerbs- führung

Der sozialistische Wettbewerb wird im VEB Seehafen Wismar unter der bewährten Losung „Planmäßig produzieren — klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen“ geführt. Im bisherigen

Jahr es verlauf haben wir gute Ergebnisse erreicht. Dem Betriebskollektiv gelang es, die im Gegenplan eingegangene Verpflichtung zur Steigerung des Güterumschlags um 160 000 Tonnen bis zu Beginn des IV. Quartals mit einem Ist-Ergebnis von mehr als 200 000 Tonnen zu überbieten. Ebenso positive Ergebnisse wurden bei der Steigerung der im Gegenplan vorgesehenen Warenproduktion bzw. bei der Erhöhung des Betriebsergebnisses und der Senkung der Hafendurchlaufzeiten erreicht.

Von wesentlicher Bedeutung für die Wettbewerbsführung waren neben dem Kampf der einzelnen Kollektive um den Staatstitel die persönlichen und die kollektiv-schöpferischen Pläne. 238 Werktätige des Hafens — unter ihnen 112 Genossen — arbeiten nach persönlich - schöpferischen Plänen. 17 Kollektive mit insgesamt 159 Beschäftigten — unter ihnen 70 Genossen — haben ihrer Arbeit kollektiv-schöpferische Pläne zugrunde gelegt.

Auf Initiative der Genossen erfolgt die monatliche Abrechnung

**DER LEBER HAT DAS WORT**